

## SVP-KANTONALPARTEITAG

**Mittwoch, 24. Januar 2018**  
**20.00 Uhr**

Gasthof Schützen, Aarau

**Parolenfassungen zu  
den Abstimmungen  
vom 4.3.2018**

### 1. Begrüssung

### 2. Parolenfassungen zu den Abstimmungen vom 4. März

Kant. Vorlage:

3: Stipendiengesetz: GR Tanja Primault-Suter

Eidg. Vorlagen:

1: Neue Finanzordnung: NR Sylvia Flückiger-Bäni

2: Abschaffung der Billag Gebühren **«No-Billag»**

**Pro: NR Sylvia Flückiger-Bäni**

**Contra: Casper Selg, Journalist**

### 3. Verschiedenes



## Inhaltsverzeichnis

Der Präsident hat das Wort <i>von Thomas Burgherr, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Wiliberg</i>	3
SVP-Kantonalparteitag	5
Bogen komplett überspannt – oder Hochmut kommt vor dem Fall = Ja zur No-Billag-Initiative <i>von Sylvia Flückiger, Nationalrätin, Schöftland AG</i>	7
Neue Finanzordnung 2021 <i>von Sylvia Flückiger, Nationalrätin, Schöftland AG</i>	11
JA zum Stipendiengesetz <i>von Tanja Primault-Suter, Grossrätin, Präsidentin Kommission BKS, Gipf-Oberfrick</i>	13
Überreguliert – überqualifiziert – überbezahlt <i>von Dr. Frederik Briner, Ortsparteipräsident, Windisch</i>	15
18. Nationaler SVP Jasscup	17
SVP Frauen	21
Tagung der SVP-Seniorinnen und SVP-Senioren Aargau im Hotel Bahnhof Dottikon <i>von Urs Säuberli, SVP Senioren, Hausen</i>	23
JSVP Aargau – Einladung zur Mitgliederversammlung <i>von der Jungen SVP Aargau</i>	27
Immobilien – Finanzen – Politik <i>von Milly Stöckli, Grossrätin, Vorstand Bürgerliche 100, Muri</i>	29
Was Wann Wo	31

### **Mitteilungsblatt der SVP Aargau**

Auflage: 10'500 Exemplare

### **Parteisekretariat und Redaktion des SVP Aktuell SVP Aargau**

Pascal Furer (Fu)

Parteisekretär

Gässli 4

5603 Staufien

Tel. 062 823 73 70

Fax 062 823 73 71

E-Mail: info@svp-ag.ch

Internet: www.svp-ag.ch

PC-Konto: 50-1650-3

### **Parteipräsident:**

Thomas Burgherr

Sonnenrain 104

5058 Wiliberg

Tel. G. 062 758 12 09

E-Mail: praesident@svp-ag.ch

### **Inserate:**

SVP Aargau

Parteisekretariat

### **Layout und Druck:**

Weibel Druck AG, Windisch

### **Erscheinungsdaten 2018:**

Redaktionsschluss jeweils 15 Tage vorher.

Nr. 2: 16. April 2018

Nr. 3: 6. August 2018

Nr. 4: 8. Oktober 2018

### **Inseratepreise:**

1/1 S. 135x180 mm Fr. 300.–

1/2 S. 135x 88 mm Fr. 160.–

1/3 S. 135x 58 mm Fr. 110.–

1/4 S. 43x 88 mm Fr. 90.–

Zuschlag für 4-farbige Inserate: 50%

Zuschlag für 2. Farbe SVP-Grün: 20%

Wiederholungsrabatt (4x im Jahr): 10%

# Der Präsident hat das Wort

von Thomas Burgherr, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Wiliberg



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde

Wir dürfen uns heute, nach 25 Jahren, bei jenen bedanken, welche am 6. Dezember 1992 dafür gekämpft haben, dass die Schweiz dem EWR nicht beigetreten ist. Heute sind wir es, welche dieselbe Entschlossenheit an den Tag legen müssen, um einen EU-Beitritt, sei es offen formuliert oder via Hintertüre, zu verhindern.

Einige Eigenheiten unseres politischen Systems stehen im totalen Widerspruch zu dem, was die EU geworden ist, nämlich zentralistisch, autoritär, das Volk nicht miteinbeziehend und oft undemokratisch.

Unser Hauptmerkmal ist natürlich die direkte Demokratie. Unter keinen Umständen sollten wir auf dieses direktdemokratische System, welches auf der Volksinitiative und dem Referen-

dum aufbaut, verzichten. Unsere Volksrechte sind heilig. Aber auch in dieser Hinsicht kommt die Gefahr nicht nur aus dem Ausland.

Unsere Behörden suchen immer mehr nach Möglichkeiten, Initiativen für ungültig zu erklären, weil diese nicht mit internationalem Recht oder den Menschenrechten vereinbar wären. Dies ist inakzeptabel. Eine andere grosse interne Gefahr stellt die Macht unserer Richter dar. Es ist nicht annehmbar, wenn die Richter in gewichtigen politischen Schlüsselfragen das letzte Wort haben.

Unsere Wohlstand haben wir massgeblich unserer direkten Demokratie und Selbstbestimmung zu verdanken. Die bisher erfolgreiche freiheitliche Wirtschaftspolitik, die hohe Eigenverantwortung und die soziale und politische Stabilität in unserem Land sind auf dem Fundament der direkten Demokratie erst möglich geworden.

Die Wirtschaft und insbesondere das Gewerbe haben enorm von einer selbstbestimmten Schweiz profitiert. Daran möchte ich als Unternehmer festhalten.

Die Schweiz hat sich mit der direkten Demokratie im Laufe der Geschichte vom Armenhaus Europas zu einem innovativen und erfolgreichen Land entwickelt. Die Selbstbestimmung und die Volkssouveränität waren Garant für stabile Verhältnisse und liberale Rahmenbedingungen. Beides ist nötig, dass sich Unternehmen entwickelt kön-

nen, Forschung fruchtbare Ergebnisse beschert und wahrhafte Innovation und Wohlstand möglich werden.

Die Freiheit des Volkes ist unser höchstes Gut. Deshalb steht auch in unserer Bundesverfassung im Zweckartikel 2: «Die Schweizerische Eidgenossenschaft schützt die Freiheit und die Rechte des Volkes und wahrt die Unabhängigkeit und die Sicherheit des Landes.»

Immer mehr gerät jedoch die direkte Demokratie und mit ihr zusammen auch unser Föderalismus unter Druck. Bürokratie und Zentralismus prägen unseren Staat immer mehr. Der Subsidiaritätsgedanke wird über Bord geworfen. Viele Politiker glauben, dass Probleme am besten in Bern, Brüssel oder New York gelöst werden, anstatt möglichst nah bei den Betroffenen und der Bevölkerung.

Unsere Freiheit, und damit auch die Wirtschaftsfreiheit werden jedoch massgeblich durch diese Schaltzentralen der politischen Eliten eingeschränkt. Immer mehr Lebensbereiche werden von internationalem Recht erfasst, welches eben nicht durch das Volk oder Parlamente, sondern von Diplomaten, Beamten und Richtern gemacht wird.

Dabei geht der Bezug zur Praxis verloren und die unteren Ebenen haben immer weniger zu sagen. Die Bürger, unsere Gemeinden und vor allem auch die kleinen Unternehmen haben damit im-

*Fortsetzung auf Seite 4*

mer weniger Einflussmöglichkeiten.

Wer also für mehr Freiheit, weniger Staat, weniger Regulierungen, weniger Verbote, tiefere Steuern, dafür umso mehr Föderalismus und Eigenverantwortung kämpfen will, hat mit der Selbstbestimmungsinitiative nun den grössten Hebel in der Hand. Die direkte Demokratie ist der beste Garant für Freiheit und Eigenverantwortung. Das internationale Recht und auch internationale Institutionen haben durchaus ihre Berechti-

gung. Aber es kann nicht sein, dass sich diese Ebenen in zentralistischer und bürokratischer Manier immer mehr einmischen, und das ohne demokratische Legitimität.

In der Wirtschaft kommt man je länger je mehr wieder zurück zu überschaubaren und dezentralen Organisationsstrukturen. Innovative Firmen setzen auf diese Werte, die schon immer in der KMU-Welt verankert waren. Grosse Strukturen und Zentralismus sind von gestern. Flexibilität und die Nähe zu den Menschen ist im Trend.

Übersetzt in die Politik heisst das Selbstbestimmung, Föderalismus und direkte Demokratie. Deshalb setze ich mich für die Selbstbestimmungsinitiative ein und empfehle Ihnen dies auch. Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen nachträglich ein gutes Neues Jahr, viel Freude und Befriedigung und allerbeste Gesundheit.

Ich freue mich auf unser nächstes Zusammentreffen.

Thomas Burgherr, Parteipräsident



Einladung zum

## **SVP-Kantonalparteitag**

**Mittwoch, 24. Januar 2018, 20.00 Uhr,**  
Gasthof Schützen, Aarau

### **Traktanden**

#### **1. Begrüssung**

#### **2. Parolenfassungen zu den Abstimmungen vom 4. März**

Kant. Vorlage:

3: Stipendiengesetz: GR Tanja Primault-Suter

Eidg. Vorlagen:

1: Neue Finanzordnung: NR Sylvia Flückiger-Bäni

2: Abschaffung der Billag Gebühren „**No-Billag**“

**Pro: NR Sylvia Flückiger-Bäni**

**Contra: Casper Selg, Journalist**

#### **3. Verschiedenes**

Auf einen interessanten Anlass freuen wir uns.

Mit freundlichen Grüssen

SVP Aargau

Präsident  
Thomas Burgherr

Parteisekretär  
Pascal Furer



**Besuchen Sie  
unsere Ausstellung!**

**5053 Staffelbach • Tel. 062 739 16 16 • [www.hauriag.ch](http://www.hauriag.ch)**

Tel. 056/441 61 85  
[info@werthmueller.ch](mailto:info@werthmueller.ch)  
[www.werthmueller.ch](http://www.werthmueller.ch)  
Letzistrasse 16  
5213 Villnachern



**Mit Werthmüller gebaut,  
das haut!**

# Bogen komplett überspannt – oder Hochmut kommt vor dem Fall = Ja zur No-Billag-Initiative

von Sylvia Flückiger, Nationalrätin, Schöftland AG



**Die SRG und die Medienministerin Doris Leuthard haben sich einer echten Diskussion über Inhalt und Umfang des Service Public der SRG immer und immer wieder verweigert. Nun wird seitens des Bundesrates überraschend früh in den Abstimmungskampf eingegriffen, das Thema No-Billag ist fast täglich irgendwo in den Medien präsent. Was hat das zu bedeuten? Ganz einfach, man fürchtet sich! Und das zu Recht, denn die SRG ist zu gross und zu teuer geworden. Deshalb ist Bern übernervös und befürchtet, dass die No-Billag-Initiative, lanciert aus den Jungparteien der SVP und FDP, alles an-**

**dere als Schiffbruch erleiden könnte.**

Der Auftrag des Stimmvolkes nach der hauchdünnen Annahme der Revision des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG am 14. Juni 2015 an den Bundesrat und SRG war klar: Gefordert war eine offene und echte Diskussion über Umfang und Inhalt des Service Public der SRG. Und die SRG als Organisation hat bezüglich Transparenz und Organisationsstruktur dringenden Reformbedarf. Diesem Auftrag sind bis heute weder Bundesrat noch SRG nachgekommen. Seit Jahren werden Reformvorschläge abgeblockt und Diskussionen verweigert. Ohne klaren und legitimierten Auftrag, was die SRG unter dem Deckmäntelchen Service Public alles produzieren und verbreiten soll, hat sich die SRG über Jahrzehnte zu einem Moloch aufgeblasen, der jährlich über 1,35 Milliarden Franken Steuergelder verbraucht.

## **Worum geht es?**

Derzeit hat jeder Haushalt 451 Franken für Radio- und Fernsehgebühren zu bezahlen. Ab 2019 sollen es nur noch 365 Franken sein. Aber diese Gebührensenkung ist ein Kniff von Bundesrätin Leuthard, um die Abstimmung zu ihren Gunsten zu beeinflussen. Dazu

braucht es keine hellseherischen Fähigkeiten. Denn notabene der Topf der SRG wird dadurch nicht weniger gefüllt, weil neu künftig auch die Unternehmen angezapft werden, die im schlimmsten Fall bis zu 35'590 Franken abliefern müssen. Das ist mit ein Grund, weshalb auch der Schweizerische Gewerbeverband die No-Billag-Initiative unterstützt.

Als Unternehmerin finde ich es höflich ausgedrückt eine Unverschämtheit, dass wir KMU und Gewerbler die SRG jetzt auch noch mitfinanzieren dürfen, schliesslich bezahlen alle, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, bereits privat diese Gebühren. Und die Mitarbeitenden kommen in die Betriebe um zu arbeiten und nicht um irgendwelche Sendungen zu schauen. Berechnet werden diese Gebühren in den Unternehmen gemäss deren Umsatzzahlen, Kleinbetriebe bis CHF 500'000 Umsatz sind jedoch ausgeschlossen. Das ist reine Willkür und in höchstem Masse ungerrecht. Und natürlich darf man auch nicht vergessen, dass der Bundesrat die Höhe der Empfangsgebühren selbständig, ohne Parlament und Volk, festlegen kann.

*Fortsetzung auf Seite 9*

# Reisen für unvergessliche Erlebnisse.



Das macht Carmäleon Reisen einzigartig: moderne Cars, individuelle Betreuung, Sicherheit und höchster Komfort. Und eine grosse Auswahl. Lassen Sie sich von unseren Angeboten inspirieren...

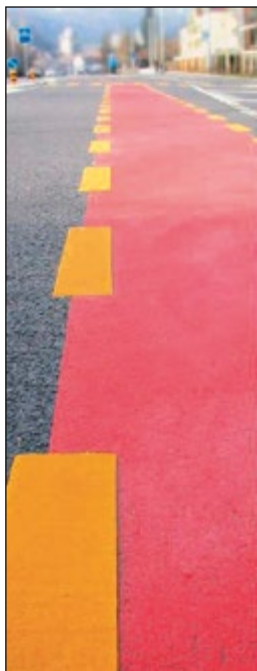
## Carmäleon Reisen AG

CH-5332 Rekingen, Telefon +41 56 298 11 11  
[www.carmaleon.ch](http://www.carmaleon.ch)



## CARMÄLEON REISEN

Ganz und Car individuell



## ROBERIT

LABOSIM | KLOSE-VITAL

Markierung & Signalisation

## Markierung und Signalisation seit 1948

Kontakt:

**0848 018 018**

**[www.roberit.ch](http://www.roberit.ch) • [info@roberit.ch](mailto:info@roberit.ch)**

## ROBERIT AG

Standorte:

Windisch AG • Ballwil LU • Lausanne VD • Liestal BL • Münsingen BE

... dort, wo Sicherheit zählt



**Was sagte das Parlament?**

Seit Jahren stellten sich die Bundespolitiker Fragen, wie man die SRG zurückbinden könnte, damit sie die privaten Anbieter im Medienmarkt nicht erdrückt, und wie kann der Service public trotzdem in allen Sprachregionen gesichert werden? Braucht die SRG wirklich 17 Radio- und 7 TV-Sender und 8 Webseiten mit publizistischem Angebot? Sie erinnern sich vielleicht auch an die zu Unrecht erhobene Mehrwertsteuer. Die SRG gelangte gar ans Bundesverwaltungsgericht, um eine Rückzahlung zu verhindern. Dazu hatte ich eine Motion eingereicht mit der Forderung um Rückzahlung, die vom Parlament angenommen wurde. Nur haben wir das Geld bis heute jedenfalls noch nicht gesehen.

Die Diskussionen in den Räten zeigten es deutlich auf: die No-Billag-Initiative muss fast so

schrecklich sein wie ein Weltuntergang! Kollege Gregor Rutz brachte einen vernünftigen Gegenvorschlag auf den Tisch: 200 Franken pro Haushalt, und auf die Gebühren von den Unternehmen sei komplett zu verzichten. Keine Chance! Ausser der SVP stimmte diesem Gegenvorschlag niemand zu.

**No-Billag bedeutet nicht das Ende für den Service public**

Ein Ja zu No-Billag ist nicht das Ende der SRG und schon gar nicht der Schweiz. Niemand will die SRG zerstören, auch die SVP nicht. Aber ein Ja wird die SRG endlich auf dem Boden der Realität landen lassen. Denn so wie heute geht es nicht mehr weiter. Jährlich werden Haushalte und Unternehmen mit Zwangsgebühren von rund 1,35 Milliarden Franken belastet. Und es kommt einfach nicht in Frage, dass die Unternehmen auch noch belastet werden sollen.

Die SRG muss von Grund auf neu ausgerichtet werden. Ein TV- und ein Radiosender pro Sprachregion genügt. Die Tagesschau, Meteo, Arena, SRF bi de Lüt und bestimmte Sportübertragungen werden von der SRG auch künftig ausgestrahlt. Da muss man keine Angst haben. Wenn nicht würden sofort Private in die Bresche springen. Und ein Radiosender wie SRF 3 könnte heute schon privatisiert werden.

Unsere Bevölkerung ist nicht mehr bereit für etwas zu bezahlen, was sie gar nicht nutzt. Und das ist recht so. Die SRG ist übermütig geworden, zu gross und zu teuer. Und vor allem zu gefrässig, was die Abzockerei der Gebühren anbelangt, und viel zu grosszügig was die Löhne betrifft. **Des-halb Ja zur no-Billag-Initiative!**



# Wir bürgen für Aargauer Qualitätsweine

**Peter Wehrli**

Reb- und Weinbau

5024 Küttigen

Tel. 062 827 22 75

Fax 062 827 00 17

[wehrli-weinbau@bluewin.ch](mailto:wehrli-weinbau@bluewin.ch)

[www.wehrli-weinbau.ch](http://www.wehrli-weinbau.ch)

**Weingut Lindenmann**

Brestenberger Weine

5707 Seengen

Tel. 062 777 14 26

Fax 062 777 14 66

[info@weingut-lindenmann.ch](mailto:info@weingut-lindenmann.ch)

[www.weingut-lindenmann.ch](http://www.weingut-lindenmann.ch)

**Weingut Alter Berg**

Familie Walter Deppeler

5306 Tegerfelden

Tel. 056 245 30 75

Fax 056 245 52 75

[info@deppeler-weinbau.ch](mailto:info@deppeler-weinbau.ch)

[www.deppeler-weinbau.ch](http://www.deppeler-weinbau.ch)

# Neue Finanzordnung 2021

von Sylvia Flückiger, Nationalrätin, Schöftland AG



**Bei dieser Vorlage (Finanzordnung 2021) geht es um die direkte Bundessteuer und um die Mehrwertsteuer. Der Bundesrat hat die Kompetenz, diese Steuer bis Ende 2020 zu erheben. Das ist sozusagen die Bewilligung des Volkes. Der Bundesrat muss um die Bewilligung nachfragen, damit er diese Steuer weiterhin erheben darf. Diese Steuern machen über 60 % der Einnahmen des Bundes aus, damit wird ein wesentlicher Teil des Staatshaushaltes finanziert.**

Es stellte sich die Frage, ob man auch in Zukunft diese Steuern befristen will, oder ob man sie besser unbefristet erheben lassen möchte. In der Vernehmlassung hatte der Bundesrat einmal die Variante einer unbefristeten Erhebung in den Raum gestellt. Während die Kantone diese Variante mehr oder weniger begrüsst, lehnten Parteien und Verbände mehrheitlich ab. Deshalb hätte diese Variante der Unbefristung auch im Parlament keine Mehrheit gefunden. So entschied sich der Bundesrat für den Antrag, die Befristung von noch einmal 15 Jahren weiterzuführen.

Nun gab es bei der Beratung dieser Vorlage im Parlament eine Minderheit die keine Befristung wollte, und eine andere, welche die Befristung auf 10 Jahre beschränken wollte. Schlussendlich aber obsiegte der Antrag des Bundesrates mit einer Befristung auf 15 Jahre. Das ist für die Mehrheit des Parlamentes der richtige Zeitabstand. Er bringt eine gewisse Stabilität ins System, und ggf. grundlegende Änderungen eines Systems brauchen natürlich auch eine gewisse Zeitspanne.

## **Zusammenfassung**

Die Befristung der direkten Bundessteuer und der Mehrwertsteuer soll um 15 Jahre verlängert werden. Dazu ist es nötig, die Übergangsbestimmungen in Artikel 196 Ziffer 13 und Ziffer 14 Absatz 1 der Bundesverfassung zu ändern. Mit diesen Änderungen können die Haupteinnahmequellen des Bundes bis zum 31. Dezember 2035 erhoben werden. Die neue Finanzordnung 2021 löst die betreffenden Verfassungsbestimmungen ab und stellt die Bundesfinanzen einnahmeseitig für die Zeit nach 2020 auf eine neue Verfassungsgrundlage. Weil diese Vorlage eine Verfassungsänderung bedeutet, unterliegt sie dem obligatorischen Referendum, deshalb stimmen wir darüber ab.

Bundesrat und Parlament empfehlen dazu die Ja-Parole.

**GLOBAL** präsent  
**LOKAL** verankert

**FINDEN SIE IHREN JOB BEI UNS | [www.bertschi.com](http://www.bertschi.com)**

**Auf Wasser, Schiene und Strasse**  
Intermodale Logistik seit 1956

**BERTSCHI**

# JA zum Stipendiengesetz

von Tanja Primault-Suter, Grossrätin, Präsidentin Kommission BKS, Gipf-Oberfrick



Ausgangslage: 2013 hat der Grosse Rat des Kantons Aargau den Beitritt zum Stipendienkonkordat, d.h. einer interkantonalen Harmonisierung der Ausbildungsbeiträge, beschlossen. 2014 wurde der Beitritt zum Stipendienkonkordat vollzogen. Bis 2018 müssen nun Gesetzesanpassungen vorgenommen werden, um die aktuell 2 Millionen Franken Bundesbeiträge zu erhalten.

Als der Aargau 2006/2007 das Stipendiengesetz total revidierte, bestand schon eine Vorlage des Stipendienkonkordats. Dadurch erfüllt das aktuelle Aargauer Stipendienrecht die Vorgaben des Konkordats schon weitgehend und es müssen nur kleine Anpassungen vorgenommen werden, die zu finanziellem Mehraufwand führen. So beträgt das maximale Stipendium auf Sekundarstufe II (Lehre und

Brückenangebote) neu 12'000 Franken (vorher 10'000 Franken). Auf der anderen Seite lässt das Stipendienkonkordat auch Anpassungen zu, die für den Kanton Aargau Minderaufwände, sprich Einsparungen, zur Folge haben. So war die Änderung des Stipendiengesetzes und des Stipendiendekrets eine Sparmassnahme der Aargauer Regierung mit geschätztem Sparpotenzial von 3 Millionen Franken:

1. sollen für Weiterbildungen neu ausschliesslich Darlehen gewährt werden.
2. «Splitting» auf Tertiärstufe (Studium, höhere Ausbildungen nach der Lehre): Das Stipendium (maximal Fr. 16'000 jährlich) wird gesplittet: Zwei Drittel des Stipendiums, also Fr. 10'667 sollen weiterhin als Stipendium ausgerichtet werden. Ein Drittel des Stipendiums, also Fr. 5'333, soll neu durch Darlehen ersetzt werden.

Die Mehrheit des Grossen Rates stimmte mit der SVP für das Splittingmodell. Entgegen der SVP-Meinung, welche für verzinsliche Darlehen war, stimmte jedoch die Mehrheit für zinslose Darlehen. Dies, obwohl Darlehen während der Ausbildung zinslos sind und die Verzinsung erst zwei Jahre nach Abschluss der Ausbildung begonnen hätte. Der Aargau ist schweizweit der einzige Kanton, der zukünftig zinslose Darlehen gewähren wird. Deswegen wurde auch das

Behördenreferendum ergriffen. Die Linksparteien sind mit dem Splittingmodell nicht einverstanden, sie sehen es als Eingriff in die Chancengleichheit in der Bildung und sehen die Verschuldung der Studenten als problematisch.

Was für das Splittingmodell spricht:

- Verschiedene Branchen klagen über den Fachkräftemangel. Studierende, die gezwungen sind zu arbeiten, können Berufserfahrung sammeln, sich praktisches Wissen aneignen und helfen gleichzeitig der Wirtschaft.
- Wer studiert hat, kann von einem guten Verdienst ausgehen und somit das vom Kanton erhaltene Darlehen binnen zehn Jahren zurückzahlen.
- Wer nach der Lehre eine Weiterbildung macht, muss diese im Gegensatz zu den Studenten selber bezahlen. Es ist daher nicht mehr als recht, dass ein Drittel des Stipendiums als Darlehen gewährt wird.
- Zudem gibt es andere Kantone, die das Splitting schon anwenden (Bern, Luzern, Uri, Wallis).

Deshalb empfehle ich, am 4. März dem Stipendiengesetz zuzustimmen.

# Gebr. Maurer Automobile GmbH

Tel. 062 897 21 21 • Bahnhofmatten 2 • 5502 Hunzenschwil



## Auszug aus dem Tätigkeitsbereich

- Verkauf, Service und Reparaturen von Personenwagen und Nutzfahrzeugen
- Abgaswartung von Dieselmotoren
- Neu: Elektronische Lenkgeometrie-Vermessung
- Bus, Lieferwagen- und Personenwagenvermietung
- Fahrzeug- und Transportkühlanlagenbau
- Langjährige Mitarbeiter bieten hohen Wissensstand
- Profitieren Sie von unserer Vielseitigkeit!

**«Ganz in Ihrer Nähe»**



# Überreguliert – überqualifiziert – überbezahlt

von Dr. Frederik Briner, Ortsparteipräsident, Windisch



Auf der Rückseite des Führerausweises von Brillenträgern steht 01, was bedeutet: «Muss Brille oder Kontaktlinsen tragen». Wer sich einer Operation unterzieht, die eigene Linse wegen grauem Star ersetzen lässt, sieht meist wieder hundertprozentig. Bei der nächsten Kontrolluntersuchung ü-70 stellt der Arzt fest, dass man keine Sehhilfe mehr braucht. Er schreibt 0.9 oder 1.0 in seinen Bericht, dass man ohne Brille weiterhin fahren kann.

Alles bestens, denkt man. Aber auf dem Strassenverkehrsamt sitzen Beamte, welche die Angaben pingelig überprüfen und dabei fündig werden: «Dieser Kunde darf ja jetzt ohne Sehhilfe fahren! Der Eintrag 01 ist nicht mehr notwendig.»

Der Sektionsleiter, lic.iur., Rechtsanwalt, macht daraus einen Rechtsfall und schreibt dem sehr geehrten Führer-

scheininhaber einen Brief mit dem Titel: «Aufhebung Brillen-tragpflicht». Der «Stufenarzt» habe berichtet, man benötige keine Brille mehr. Was ist denn das für ein neuer Spezialarzt? Mein Vertrauensarzt wird sich freuen, dass er vom Amtsschimmel zum Stufenarzt FMH up-gradet wurde.

Jetzt folgt der Jurist messerscharf: «Die Aufhebung dieser Auflage bedingt die Ausstellung eines neuen Führerausweises. Die Kosten betragen Fr. 35.– und gehen zu Ihren Lasten. Selbstverständlich ist es Ihnen unbenommen, ihre Brille weiterhin zu tragen.»

Da wundern sich Ämter, dass der Bürger sich geschurigt fühlt, obwohl er nach neuer Verwaltungsdoktrin als Kunde behandelt werden soll. Er muss wohl dankbar sein, dass ihm der Amtsmann grosszügig erlaubt, seine Brille zu tragen.

Ein Rechtsanwalt, ein studierter Jurist, ist mehrfach überqualifiziert und überbezahlt, um einen solchen Serienbrief aus dem Netz zu holen, zu unterschreiben, im Dossier abzulegen. Denn eine Tippmamsell (sorry, eine Sachbearbeiterin) hätte dies zu minimalen Kosten gemacht. Mit gesundem Menschenverstand hätte sie wohl bemerkt, dass kein Schaden passiert, wenn ein Führerausweis den Vermerk 01 unnötigerweise trägt. Mit etwas Einfühlungsvermögen hätte sie wohl darauf verzichtet, gönnerhaft das Tragen einer Brille amtlich zu gestatten.

Dieses anschauliche Beispiel steht für tausende. Wenigstens hat unser NR Maximilian Reimann erreicht, dass Senioren erst ab 75 statt ab 70 zum medizinischen Test müssen.

Weitere Beispiele:

Senioren welche gutmütig nach Erhalt der Aufforderung, zwei Monate vor dem Geburtstag zum Arzt gehen, erhalten die nächste Einladung vier Monate früher. In der VZV stehe das so. Der Untersuchungstag nicht der Geburtstag sei massgebend. Stets müssen Politiker und Verwaltung die bürgerunfreundlichste Vorschrift ins Gesetz schreiben.

Abschliessendes Beispiel: Nachdem ich die Führerprüfung für Lastwagen bestanden hatte, musste ich nochmals, mit dem PW, antreten, um auch die Fahrerlaubnis für Personenwagen zu erwerben.

Heiliger Bürokratismus, bitt für uns.

# ISOTECH

## Aargau AG

Isotech Aargau AG  
Hauptstrasse 26  
5502 Hunzenschwil  
Tel 062 824 58 51  
Fax 062 822 08 70  
[aaarau@isotech.ch](mailto:aaarau@isotech.ch)  
[www.isotech.ch](http://www.isotech.ch)

### *WIR FUGEN, DICHTEN UND BESCHICHTEN*

*Fugendichtungen*

*Brandabschottungen*

*Flüssigkunststoffe*

*Mapeband / Combiflexband*

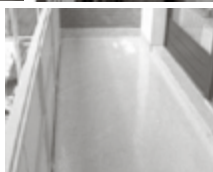
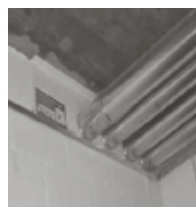
*Injektionen / Bauwerksverstärkungen*

*Dichtbänder im Fassadenbau*

*Sanierung von PCB Schadstoff - Fugen*

*Eigene Raupenhebebühne bis 14 m*

*Industriekletterer Fassadensanierung ohne Gerüst*



*Dicht am Bau,  
seit 50 Jahren*



Isotech Aargau AG  
Abt. Hochstrasser Baukeramik  
Hauptstrasse 26  
5502 Hunzenschwil

### *IHR PLATTENSPEZIALIST*

*Keramische Wand- und Bodenbeläge*

*Natursteinarbeiten*







## **18. Nationaler SVP-Jasscup**

mit Bundesrat Ueli Maurer  
und SVP-National- und Ständeräten

**Samstag, 17. Februar 2018**

09:45 – 16:00 Uhr, Türöffnung 9:00 Uhr

**Turmatthalle, Stans NW**

### **Modus**

Schieber mit zugelostem Partner.  
4 Passen à 12 Spiele, gewertet 48 Spiele.

### **Kartenart**

Französische und Deutschschweizer Karten.

### **Preise**

Es gibt viele attraktive Preise. Jeder Teilnehmer erhält ein kleines Präsent. Wanderpreis für die Siegerin oder den Sieger.

### Schätzwettbewerb:

1. Preis Fr. 300.-
2. Preis Fr. 200.-
3. Preis Fr. 100.-

### **Teilnahmegebühr**

- Jassgebühr: Fr. 30.-  
ist an der Eingangskasse zu bezahlen
- Mittagessen: Fr. 20.-  
Essensbons sind an der Eingangskasse erhältlich

### **Teilnehmer**

Zu diesem gemütlichen Anlass sind alle SVP-Politiker, SVP-Mitglieder, SVP-Sympathisanten sowie alle Jassfreunde herzlich eingeladen.

### **Anmeldung**

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich mit dem untenstehenden Talon per E-Mail, Post oder Fax baldmöglichst anzumelden (Platzbeschränkung). Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine schriftliche Teilnahmebestätigung inkl. Details und Wegbeschreibung.

### **Anmeldeschluss ist der 9. Februar 2018**

### **Organisation**

SVP Stans unter der Leitung von OK-Präsident Marc Christen und Nationalrat Felix Müri.  
Turnierleiter: Fabian Cadonau.

✂-----

## **Anmeldetalon**

**Ich melde mich für den 18. nationalen SVP-Jasscup vom Samstag, 17. Februar 2018 an:**

☐ Französische Karten      ☐ Deutschschweizer Karten      ☐ Egal

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_ PLZ Ort: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

**Anmeldung bis spätestens 9. Februar 2018 an:**

**SVP Generalsekretariat, Postfach, 3001 Bern**

**Tel. 031 300 58 58 - Fax 031 300 58 59 - Mail: [anmeldung@svp.ch](mailto:anmeldung@svp.ch)**



**Lüpold AG**  
5103 Möriken



Der kompetente Fachbetrieb für:

- Kanalreinigung
- Ablaufentstopfung
- Kanalfernsehen
- Strassenreinigung
- Schachtentleerung
- Spezialsaugarbeiten
- Entsorgung von Sonderabfällen

*Es suberi Sach!*

***E zuekonftsorientirti  
Firma....***

***..... unterstützt e  
zuekonftsorientirti Politik***



Tel. 0628 870 870    [www.luepold.ch](http://www.luepold.ch)

**vom 16. bis 23. Juni 2018**

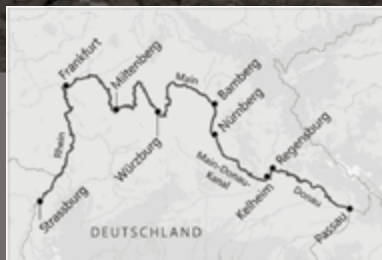
**Schweizer  
Qualität  
ist  
spürbar**



## ***Von Passau nach Strassburg durch den Donau-Main-Kanal***

### ***Musik, Gesang, Spiel und Spass auf Hauri's Folklore- und Unterhaltungsschiff***

Die Fahrt von 2018 ist bereits geplant. Diese findet (wiederum mit der «Queen») vom 16.–23. Juni 2018 statt und führt von Passau nach Strassburg. Wir durchfahren u.a. den rund 171 Kilometer langen Donau-Main-Kanal, der Kelheim an der Donau mit Bamberg am Main verbindet. Erbaut wurde der Kanal zwischen 1960 und 1992.



Geprägt wird die Fahrt wie immer von einem guten Schiff, gutem Essen, interessanten Ausflügen und ausgewogener Unterhaltung, so wie man es von Hauri's gewohnt ist ...

#### **Pauschalpreis pro Person**

Hauptdeck	ab CHF 1885.–
Mitteldeck	ab CHF 2495.–
Oberdeck	ab CHF 2650.–

Das Detailprogramm stellen wir Ihnen gerne auf Anfrage zu!



*Ein Prost auf weitere erfolgreiche Flussfahrten, v.l. Hans Bracher (De Housi); Hansruedi Hauri sen. und Hansruedi Hauri jun.*

**HAURI REISEN**  
Für das gute Gefühl

Niklaus Thut-Platz, 4800 Zofingen, Tel. 062 746 20 70, E-Mail: [reisen@hauri-reisen.ch](mailto:reisen@hauri-reisen.ch), [www.hauri-reisen.ch](http://www.hauri-reisen.ch)

*mit uns  
reisen Sie  
nicht schneller...*

**Gebr. Merz Reisen und Transport AG**  
Bühlstrasse 18  
5712 Beinwil am See  
Telefon 062 771 38 19  
[www.merzbustrans.ch](http://www.merzbustrans.ch)



- Carreisen
- Transporte
- Brennstoff

*... dafür sehen Sie mehr!*

Wir sind Mitglied bei:



**CAR** TOURS  
SUISSE



## Herzlichen Dank

Der Vorstand der SVP Frauen Aargau bedankt sich ganz herzlich bei den abtretenden Vorstandsmitgliedern Michelle Rütli (Beisitzerin) und Saskia Iten (Medien) für die geleistete Arbeit zu Gunsten der SVP Frauen.

Wir wünschen Euch von Herzen nur das Beste für die Zukunft, gute Gesundheit und weiterhin viel Erfolg.



Michelle Rütli



Saskia Iten

## Herzlich Willkommen



Martina Bircher

## «Engagierte Referenten und interessierte Zuhörer»





# Tagung der SVP-Seniorinnen und SVP-Senioren Aargau im Hotel Bahnhof Dottikon

von Urs Säuberli, SVP Senioren, Hausen

Am Donnerstag-Nachmittag, 26. Oktober 2017, trafen sich rund 80 Seniorinnen und Senioren zum diesjährigen beliebten Herbstanlass mit dem Referat «Alt-werden in einer dynamischen Altersgesellschaft» von Herr Prof. Dr. François Höpflinger, Horgen. Dieses Referat gab den Anwesenden viele Denkanstösse und Hinweise, was mit unserem Leben bis 90 Jahre plus alles an erfreulichem und auch traurigen passieren kann. Die älteren Personen können, wenn sie wollen, zu einem guten Alter viel selbst beitragen, z.B. mit viel Bewegung. Dies kann wandern oder auch Altersturnen, u.a. sein. Gesund Essen bringt einiges. Das Rauchen sollte dagegen unterlassen werden. Ein gutes Glas Wein schadet nichts. Das zweite Referat mit dem Titel «wie viel Sicherheit haben wir heute und in Zukunft in der Schweiz» hielt Herr Dr. Paul Zinniker, stellvertretender Direktor Nachrichtendienst des Bundes, Bern.

Er hielt fest, dass unsere Sicherheit in der Schweiz mit Null Toleranz gegenüber dem radikalen Islam am ehesten gewährleistet sein kann, d.h. auch, Muslime haben sich an unsere Rechtsordnung zu halten, sowie unsere Kultur und Gepflogenheiten zu respektieren. Eine öffentlich-rechtliche Anerkennung des Islams oder eine staatliche Ausbildung von Imamen darf nicht sein. Moscheen müssen jeder-

zeit öffentlich zugänglich sein, denn in den Moscheen wird nicht nur gebetet. Die Strafnormen müssen bezüglich Aufruf zu Hass und Gewalt gegenüber radikalen Muslimen (Hassprediger und ähnliches) konsequent durchgesetzt werden. Für die aktive Überwachung sind in den Kantonen die Polizeikräfte zu stärken und gezielt auszubilden. Beide Referate gaben zu denken aber auch die Hoffnung, dass der Bund, die Kantone und die Gemeinden und ganz allgemein wir Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger das Zeichen der Zeit erkennen und positiv aktiv werden. Beide Referate wurden mit grossem Applaus verdankt. Ab 16 Uhr konnte das Personal des Hotels Bahnhof das gute Zöbig auftragen.

Die Anwesenden wurden noch orientiert, dass der Frühlingsan-



lass am 12. April 2018 im Landgasthof zum Hirschen in Kirchdorf b. Baden stattfinden wird. Schluss der Veranstaltung um 17 Uhr.



# Weizen- und Spezialmühle Tiernahrung Getreidesammelstelle



Knecht Mühle AG  
Oberdorf 123  
5325 Leibstadt  
Tel. 056 247 11 44  
Fax 056 247 11 66  
info@knechtmuehle.ch  
www.knechtmuehle.ch



Eine gute Wahl:  
Hansjörg Knecht

*Ein «Körnchen» besser.*

Blocks  
Broschüren  
Bücher  
Dokumappen  
Festführer  
Flyer  
Garnituren  
Geschäftspapiere  
Glückwunschkarten  
Kataloge  
Kundenstopper  
Kuverts  
Kuvertierung  
Lettershop  
Personalisierung  
Plakate  
Prospekte  
Tischsets  
Trauerdrucksachen



5330 Bad Zurzach • Tel. 056 249 12 22 • [oeschgerdruck.ch](http://oeschgerdruck.ch)



*...bringt Ideen aufs Papier  
im Offset- und Digitaldruck*



**«Unterstützen Sie die SVP mit einer Spende.  
Besten Dank!»**

[illegible]

**Ihre Unterstützung schafft Mehrwert für den Aargau!**

# **Einladung zur Mitgliederversammlung der Jungen SVP Aargau**

**Donnerstag, 08.02.2018**

**Bistro am Tych  
Napfweg 1  
4800 Zofingen**

## **Programm**

**20:00 - Mitgliederversammlung**

## **Traktanden**

**Parolenfassung für die Abstimmungen  
vom 04. März 2018**



**[www.jsvp-aargau.ch](http://www.jsvp-aargau.ch)**

## «Impressionen der Bürgerlichen 100»



# Immobilien – Finanzen – Politik

von Milly Stöckli, Grossrätin, Vorstand Bürgerliche 100, Muri



beanspruchte. Heute sind es mit 105 m<sup>2</sup> nahezu doppelt so viel. Auch die heutigen Haushaltsausgaben haben sich massiv verändert. So wurden 1912 für Nahrungsmittel ca. 42 % des Einkommens ausgegeben. Heute sind das noch lediglich ca. 6,8 %.

Diese Entwicklungen gehen bestimmt in die falsche Richtung. Ansgar Gmür verstand es, immer wieder mit gekonnt platzierten Pointen, einen Lacher zu setzen. Zum Abschluss seines Referats, verteilte er den Clubmitgliedern

*Fortsetzung auf Seite 30*

Am 15. November konnte der Präsident der Bürgerlichen 100, Adrian Schmitter, 72 interessierte Besucher im Weinbaubetrieb von Bruno und Ruth Hartmann in Remigen zum letzten Anlass in diesem Jahr begrüßen. Mit einem spannendes Einführungsreferat machte NR Hansjörg Knecht auf die Probleme des derzeit hohen Leerwohnungbestands und des trotzdem nicht enden wollenden Baubooms aufmerksam. Danach schien allen klar, dass es so nicht weitergehen kann. Gleich darauf übernahm Ansgar Gmür, Direktor des Schweizerischen Hauseigentümerverbands, mit seiner wohltuend kräftigen Stimme das Wort. In gewohnter Manier erklärte er den Anwesenden die Entwicklung im Immobilienmarkt. Eine spannende Aussage war, dass die Bevölkerung der Schweiz 1920 für eine vierköpfige Familie 63 m<sup>2</sup> Wohnfläche



noch ein praktisches «Give-away» mit den Worten: «Lieber ein Haus im Grünen, als einen Grünen im Haus». Für sein lebhaftes und hoch interessantes Referat erntete er von den Anwesenden einen kräftigen Applaus.

Wer anschliessend Lust hatte, konnte den modernen Weinbaubetrieb von Bruno und Ruth Hartmann besichtigen. Anschliessend gab es ein hervorragendes Nachtessen mit feinem Wein aus dem Hause Hartmann. Zu bereits vorgeschrittener Stunde

verabschiedeten sich die Clubmitglieder und waren sich einig, dass dies wiederum ein interessanter Anlass war.

# WAS WANN WO

Überblick über die Veranstaltungen und Anlässe in den Bezirken und Sektionen der SVP Aargau

## Auftakt 2018

**18.01.2018, 20:00**

Thema: Radikaler Islam. Referent: Walter Wobmann, Nationalrat

Schloss Böttstein

SVP Bezirk Zurzach

## Kantonalpartei tag

**24.01.2018, 20:00**

Kantonalpartei tag

Gasthof Schützen, Aarau

## Lotto

**28.01.2018, 14:00**

Landgasthof Ochsen, Wölflinswil

1 Gang gratis

SVP Wölflinswil

## SVP Jassen

**04.02.2018, 13:00**

SVP Jassen (Schieber) mit Preisen für alle Teilnehmer

Beginn 13 Uhr im Gasthof Rössli, Eiken

SVP Bezirk Laufenburg

## 18. Nationaler SVP-Jasscup

**17.02.2018, 09:00**

Turmatthalles, Stans NW

Anmeldung an anmeldung@svp.ch

## Bezirkspartei tag SVP Bezirk Zurzach

**19.02.2018, 20:00**

Bezirkspartei tag zu den Abstimmungsvorlagen

SVP Bezirk Zurzach

## Abstimmung

**04.03.2018**

Abstimmung

## 100 Jahre SVP Lupfig (1918 – 2018)

**09.03.2018, 19:30**

18.45 Uhr: Generalversammlung, geschäftlicher Teil

19.30 Uhr: Öffentliche Jubiläumsveranstaltung im grossen Saal, Gasthof Ochsen, Lupfig

(Diverse Aktivitäten und Themen)

SVP Lupfig

## Politapéro mit Sessionsrückblick

**17.03.2018, 11:00**

Tägerhard, Wettingen

## Politapéro mit Sessionsrückblick

**19.03.2018, 19:30**

Gasthof Schützen, Aarau

## Frühlingsanlass der SVP Seniorinnen und Senioren Aargau

**12.04.2018, 13:30**

mit **Herrn Jean-Pierre Gallati, Grossrat/Fraktionschef SVP, Wohlen**

Thema: Report aus dem Grossen Rat, Arbeitsweise, Erfolge und Niederlagen der SVP-Fraktion

und

**Herrn Daniel Aeschbach, Geschäftsführender Präsident des Bezirksgerichts Lenzburg KESB**

KESB, Tätigkeitsgebiet, Probleme und Lösungen mit Beispielen

Landgasthof Hirschen, Kirchdorf

## Fraktionsausflug

**15.05.2018**

Fraktionsausflug

## Kantonalpartei tag

**16.05.2018**

Kantonalpartei tag

## Kantonalvorstandssitzung

**16.05.2018**

Kantonalvorstandssitzung

## 32. SVP-Aktuell Reise nach Kroatien – Dalmatien

**16.05.2018 – 22.05.2018**

Geschätzte SVP-Aktuell-Reisefreunde

Wir fahren «neue Ziele» an. Wir laden Sie herzlich ein, an der 32igsten Fahrt nach KROATIEN teilzunehmen. In einer gemütlichen Atmosphäre, mit einem bequemen Reisecar und in speziellen Hotels möchten wir Ihnen, mindestens einen Teil dieses Landes, näher bringen.

1. Tag: Anreise via Tessin – Mailand – Verona – Triest nach Opatija.

2. Tag: Wir empfangen unseren Reiseleiter, welcher uns während der Reisedauer in Kroatien begleiten wird.

Fahrt der Küste der Kvarnerbucht entlang nach Nin oder Zadar. Aufenthalt und Besichtigung.

Weiterfahrt nach Vodice, unserem Hauptübernachtungsort.

3. Tag: Ganztägiger Schiffsausflug zum Nationalpark der Kornateninseln. Ein unvergessliches Erlebnis.

4. Tag: Ausflug nach Sibenik Besuch der Altstadt und der Kathedrale, welche zum Weltkulturerbe der Unesco gehört.

Danach Fahrt «über Land» zu einem Bauernhof (Mittagessen).

5. Tag: Fahrt nach Trogir. Besichtigung der Altstadt. Danach weiter nach Split. Besichtigung und freier Aufenthalt.

6. Tag: Fahrt in den Nationalpark zu den bekannten Plitvicer-Seen. Aufenthalt und Besichtigung.

Übernachtung in Opatija.

7. Tag: Heimreise via Vicenza – Brescia (Mittagessen) – Mailand – Gotthard – Aargau.

Kosten: Reisekosten pro Person im DZ, ca. CHF 1590.–

Leistungen: Carreise, 6 Übernachtungen/F, 4 Nachtessen, 4 Mittagessen inkl. Getränke, Reiseleitung vor Ort, Eintritte, Indermühle-Reiseleitung, Getränke und Snacks im Car

Das definitive Reiseprogramm erscheint im November. Vorreservationen nehmen wir gerne entgegen.

Carmaleon Reisen AG, Ostzelg 380, 5332 Rekingen – buchung@carmaleon.ch – 056 298 11 10

## Generalversammlung SVP Bezirk Lenzburg

**23.05.2018**

Boniswil

**Abstimmung**  
**10.06.2018**

Abstimmung

**Politapéro mit Sessionsrückblick**  
**16.06.2018, 11:00**

Ort offen.

**Politapéro mit Sessionsrückblick**  
**18.06.2018, 19:30**

Gasthof Schützen, Aarau

**Kantonalparteitag**  
**29.08.2018**

Kantonalparteitag

**Abstimmung**  
**23.09.2018**

Abstimmung

**Politapéro mit Sessionsrückblick**  
**29.09.2018, 11:00**

Ort offen.

**Politapéro mit Sessionsrückblick**  
**01.10.2018, 19:30**

Gasthof Schützen, Aarau

**Kantonalparteitag**  
**01.11.2018**

Kantonalparteitag

**Abstimmung**  
**25.11.2018**

Abstimmung

**Politapéro mit Sessionsrückblick**  
**15.12.2018, 11:00**

Ort offen.

**Politapéro mit Sessionsrückblick**  
**17.12.2018, 19:30**

Gasthof Schützen, Aarau

**Kantonalvorstandssitzung**  
**19.12.2018**

Kantonalvorstandssitzung

«MIT UNS KÖNNEN SIE  
DIE VIELFALT  
DER DRUCKMEDIEN  
RICHTIG NUTZEN»



Weibel Druck AG

Aumattstrasse 3  
5210 Windisch

Telefon 056 460 90 60  
Fax 056 460 90 65

[info@weibeldruck.ch](mailto:info@weibeldruck.ch)  
[www.weibeldruck.ch](http://www.weibeldruck.ch)

**Weibel**  
Text Bild Druck  
TRADITIONELL FRISCH  
UND VIELSEITIG EDEL

